

Sozial-Beitung.

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., für 6 monatliche Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postzuschlag. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5882 des a. u. l. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle. (Schriftverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Sechshundwanziger Jahrgang.

Nr. 320. Halle a. d. Saale, Dienstag den 12. Juli 1892.

Politische Uebersicht.

Den „Hamburger Nachrichten“ folgt die Münchener „Allgemeine Zeitung“ mit einer Polemik gegen den „Reichs-Anzeiger.“ Es seien hier folgende Stellen hervorgehoben:

Es wurde bisher vielfach behauptet, daß Herr von Caprivi Mitglied der sogenannten „Königschen Conventikel“ gewesen sei, die sehr zum Mißfallen des vereingelten Kriegsministers in seinem Sinne bestanden und einen Streich von Verträgen ausgehandelt hätten, in welchen die extreme Richtung der „Reichs-Anz.“ und ultramontane Gegner des Fürsten Bismarck einander begegneten. In diesem Sinne sind auch wohl gewisse Andeutungen der „Hamb. Nachrichten“ zu verstehen. Die Behauptungen von der „anti-bismarckischen Politik Caprivis“ (Hamb. N.) Die Forderungen dagegen wird sich nicht auf den Welt hinaus lassen. ...

demokratische öffentliche Volksversammlung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Vertrauensmann Dr. Zühlke einen ihm von dem Vizepräsidenten des Sozialdemokratischen Vereins mit, worin dieser an die Vergabe des Saales zu sozialdemokratischen Versammlungen die Bedingung knüpfte, daß von der Partei der Versuch von mindestens 4 bis Vier gewählter wird; diese Forderung erwiderte deshalb bekräftigt, weil bei früheren Versammlungen die Einnahmen noch nicht einmal zur Deckung der Kosten für Beleuchtung ausreichten hätten. Dr. Zühlke, der die Anforderung als „wunderbar“ bezeichnet, hat darauf erwidert, daß er darauf eingehen werde, wenn der Vizepräsident, Dr. Gropff, sich einen Kontrolleur anstellen lassen und sich verpflichten, bis an den Straich geführ für 15 Pf. zu verabschieden. Dies ist geschehen. ...

feit. Die Menge sang hierauf nationale Lieder mit verändertem Text, worin Rußland und Preußen reich als „Mörder des Tschschenokles“ gerufen werden. Weiter aber hört man nicht das leiseste Geräusch, daß etwa die Regierung gesonnen sei die Zügel den jugendlichsten Radikalländern ein wenig schärfer anzuziehen.

In Serbien ereignen sich die allermerkwürdigsten Dinge. Der türkische Gesandte in Belgrad, Ferdinand Bey, hat diese Stadt plötzlich verlassen, ohne einen Vertreter zu bestellen. Er soll an Verfolgungswahn leiden und behauptet, daß man ihn tödten wolle. Der „Reifer Floß“ berichtet:

Im Palais des türkischen Gesandten zu Belgrad ereignen dieser Tage ein herzoglicher Emigrant und sagte dem Gesandten, er sei mit noch einigen Kameraden von den Freunden des Herrn Bismarck beauftragt worden, um ihn von den Gesandten zu entfernen. Er aber die Nacht auszuführen könne, wolle er es ihm bloß, damit der Gesandte gewarnt sei. Ferdinand Bey suchte um polizeiliches Schutzes an, der ihm verweigert wurde, da man Beweismaterial suchte. Er begab sich zum Minister des Innern, der ihm antwortete: „Ich kann mit dem Ziel hängen, daß Ihnen auf der Straße nichts begegnet für jede weitere Sorge in Ihrem Hause kann ich keine Verantwortung übernehmen.“

Es ist dabei zu berücksichtigen, daß der „Reifer Floß“ ausnahmsweise schlecht auf Serbien zu sprechen ist und daß man auf thun wird vorläufig nicht den Glauben aufkommen zu lassen, als wolle der serbische leitende Minister wirklich einen Gesandten abhängen lassen.

Je mehr Nachrichten über den Arbeiterkrieg von Somershead einlaufen, desto unangenehmer nimmt sich derselbe aus. Einen Bericht der „Sdn. Jg.“ entnehmen wir darüber noch das Folgende:

Einzelne Polizisten sollen sich aus Furcht noch auf den Schritten selbst getödtet haben. Am ganzen sind 224 Polizisten gefangen genommen worden. Nur mit Mühe ist es den Führern der Arbeiter gelungen, die eingeschlossenen Polizisten zu retten. Sie legten in einer Versammlung ihren Gehorsam aus Vez zu bezeugen, daß Blut genug geflossen sei. Der Kampf müsse aufhören und den Schritten die Mächtigkeit der Wiltung gestattet werden, denn sonst würden Truppen nach Somershead geschickt werden und die Niederlage der Arbeiter sicher sein. ...

Weiterhin wird noch ausführlicher ein Nachweis für die Anschauung versucht, daß Graf Caprivi ein persönlicher Gegner des Fürsten Bismarck sei, und dann wörtlich das Folgende gesagt:

Welche persönlichen Gründe er (Caprivi) dafür gehabt hat, ist nicht bekannt, über diese darf aber auch niemand Richter sein, wobei ich aber nicht über die der jüngere Kaiser des neuen Regiments, daß es die tiefe Kluft, welche die Märzkrisis von 1890 in Deutschland erzeugt hat, nicht zu schließen verstand und nicht zu schließen beabsichtigte. Wie man sich auch immer zu dieser schwierigen Frage des Augenblicks stellen mag - von diesen Verhältnissen wird weder der unbefangene Kritiker der Gegenwart noch der Geschichtsschreiber des Regime Caprivi sprechen können. ...

Wird die Regierungspresse diese neuen Anlagen gegenüber schweigen können?

Nach einer Drahtmeldung, die uns bei Schluss der Redaktion aus Hamburg zueht, wiederholen die „Hamb. Nachr.“, daß nach Wien mehrere Depeschen (nicht nur die durch den „Reichs-Anz.“ veröffentlichten) des Reichstanzlers Caprivi gegangen seien, worauf alsdann die Ablehnung einer Audienz des Fürsten Bismarck beim Kaiser Franz Josef erfolgt ist.

Der Witz, der innerhalb der Sozialdemokratie zwischen den Fraktionänsängern und den Unabhängigen Sozialisten“ besteht, kommt jetzt bei fast jeder Gelegenheit zum Ausdruck, wo beide Richtungen gleichzeitig in einer Versammlung vertreten sind. So auch gestern Abend hier in Halle, wo gleichzeitig eine interessante Enthüllung stattgefunden hat über die vielfach verbreitete Angabe, die Sozialdemokratie wende an eine Verheirathung ihres getrennten Zukunftsstaates nur auf friedlichem Wege. ...

Auf die Rede des Herrn Singer folgte eine Erörterung derselben, die der interessanter Teil des Abends war. Ueber den Verlauf dieser Erörterung wird unser Bericht das Nachfolgende zu verzeichnen:

In der Erörterung, die auf diese Rede folgte, erhielt zu nächst der unabhängige Sozialist Hr. Brandt das Wort. Derselbe meinte, die Sozialdemokratie habe, nachdem sie die bei den Strauchentwnfen in Berlin gefestigt gewesenen Absichten von der Hochzeiten sich zu hrtigen stellen, kein Recht auf die Bezeichnung „Arbeiterpartei“. Wenn Hr. Singer behauptete, die Sozialdemokratie treibe keinen Personenkultus, so müsse daran erinnert werden, daß derselbe Singer bei Eintritt der Nachricht von dem Wohlgehen der Herren Hebel und Westphal ein hoch ausweichendes nicht auf die zielbewußten Whler, sondern auf seine Freunde Westphal und Hebel. Singer behauptete, es sei eine Ehre für die Sozialdemokratie, wenn sie von allen bürgerlichen Parteien angelehnt werde. Als ein einzelner Mann aber, der als Angehöriger der bürgerlichen Klassen kann werden denken konnte, an sich das härtlichen Verhältnisses der Sozialdemokratie angelehnt habe, sei man nicht „geehrt“ gewesen, sondern man habe sich entehrt, dagegen habe man bei Strauchentwnfen entgegen den St. Gallener Wählerinnen mit bürgerlichen Parteien vertriebt. ...

Dieser zweite Redner der Unabhängigen - so schlot unser Bericht - wurde nicht durch Whlerstimme unterbrochen. Gleich nach ihm richtete Hr. Mittag-Giebschenten an die sozialdemokratische Fraktion die Aufforderung, gleich nach Wiederzukommen des Reichstages die sofortige Einführung des achtstündigen Arbeitstages zu verlangen und eine Statistik der Arbeiter aufzunehmen, welche die Einführung des Achtstndentages wünschen.

Die Jungtischen werden in ihrer Agitation und in ihren Ausprechungen merkwürdiger als je. Am letzten Sonntag fandige in einer Volksversammlung zu Prag das Landesausgleichungstische Liga der unabhängigen Völker Oesterreichs“ an zum Stutze der Regierung und griff insbesondere den Unterrihtsminister an. Die Versammlung drang gegen letztern in so heftige Entrstungsrufe aus, daß der Regierungsvorredner drei mal einschreiten mußte. Hierauf verteidigte ein Redner die Alttschechen, den Feudaladel und griff die Jungtschechen an. Die Menge drang in whles Pfeifen und Schellen aus und drang auf den Redner mit Stcken und geballten Fusteln ein. Während der Regierungsvorredner die Versammlung auflöste, drängten einige Personen den Vorredner, dem die Menge nachstehte, in Sicher-

Ingenheit sind nun, wie ein Telegramm in unserer gestrigen Abend-Ausgabe meldete, wirklich 8000 Mann Truppen nach Somershead beordert worden, um dort Ordnung zu machen.

Halle und Jugend.

Halle, 12 Juli. Der Oberbrgemeister Staudte hat seinen Sommerurlaub angetreten und sich auf Meissen begeben. Dem Kaufmann Richard Wmann ist vom Fursten von Meiß J. L. das Ehrenkreuz A. M. verliehen. Am Viktorias-Theater gllt nächsten Montag Fr. Elise Wehmann vom Deutschen Theater in Berlin. Es gelangt hierher u. a. eine dramatische Baudeire. Im Dienste der Wählen, von Ludwig Keller, zur ersten Aufführung. Der Verfasser des kleinen Stückes ist hier wohnhaft. Am Donnerstag giebt in der Saalklosterbrauerei zu Giebichenstein Hr. Wulffordt Walter mit seiner Regimentskapelle von den 107ern aus Leipzig zwei Konzerte. Hr. Walter ist in den letzten Jahren hier ein seltener Gast gewesen, um so willkommen wird unsern Mitbewohnern sein bevorstehender Besuch sein. Gegenwärtig ist im Col-Schaufenster des Freitag'schen Verkaufshauses in der Leipzigerstraße die Stadardie des heiligen Vereins ebemaliger Dragooners ausgestellt, welche kommenden Sonntag geweiht werden soll. Die Stadardie ist aus schnerer Erde hergestellt. Die eine Seite zeigt auf kleinen Grunde die Entleerung der Dragoonen, Helm, Bandelier, Säbel und Kabine, umgeben von dem Namen und Gründungsjahr des Vereins in Goldstber. Die andere Seite zeigt den Soldaten und trägt den Reichsadler. An der Spitze, die eine Wiederholung der erwdnten Entleerung aufweist, ist ein solches, reich gefachtes Holzernband befestigt, das die Frauen und Jungen des Vereins gestiftet haben. Schärpen in We und Wund haben die Ergänzung des Chorgestirnschmuckes. Fur die Oesterlichen Giebichenstein, Frotsch und Crdltow ist in den letzten Tagen ein sozialdemokratischer Verein gebildet worden. Vorsitzender desselben ist Maximer Emmex-Giebichenstein. Am Sonntag nachmittag extrant beim Baden in der Saale unweit des Trosther-Werbers der 17jhrige Arbeiter Louis Wagner aus Crdltow. Der Verlesman wurde erst gestern gefunden. Zu Trosther Gemartung wurde, in einem Konzepte verlegt, eine Jagdliste getrieben. Das Gewehr war aus-



„The Mutual“

Lebens- Versicherungs- Gesellschaft von New-York.

Richard A. McCurdy, Präsident.

Carl Freiherr von Gablenz, Director und General-Bevollmächtigter.
Berlin W., Markgrafstr. 52, im Gesellschaftsgebäude.

Vericherungsbestand am 1. Januar 1892: Mt. 2,923,333,870.
Vermögensbestand „ „ „ „ „ „ 670,198,062.
Reiner Ueberschuß „ „ „ „ „ „ 50,550,282.

Die „Mutual“ kennt kein Continuum, — der angekaufte Ueberschuß kommt unter sämtlichen Versicherern zur Verteilung und keine Mutual-Police kann verfallen, nachdem 3 Jahresprämien auf dieselbe gezahlt sind, vielmehr werden alsdann vollbezahlte, auf einen bestimmten Betrag laufende Policen an Stelle der verfallenen ausgestellt.

Auskunft wird bereitwillig erteilt von den Vertretern der Gesellschaft.
Der Special-Director für die Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt und Sachsen-Altenburg:

Julius Artt — Halle a.S.

Avis für Grundeigentümer!

Anträge auf Baugenehmigung u. Bodenvertheilung-Genehmigungen, ebenso auf sachtechnische Begutachtungen aller Art Grundeigentum haben durch den in dieser Specialität langjährig erfahre., geschicktesten u. freischänlich bestellten Sachver. u. Sachverständigen, in civilen Preisen, stets zuverlässige, behördl. Grundrißen entsprechende Erlebnisse.
B. Blanck, Architekt,
Bauakademie-Absolvent mit staatl. techn. bauqualif. Atteste.
Halle a.S. Domplatz 8, II.

Damen-Schneiderei

Frau L. Winkler, Albrechtstraße 28, I.

Ohne Concurrenz.

80 Laib

Schweizer-Käse,

vollfäftig u. hochfein im Geschmack,
à Pfd. nur 60 Pfg.,

für Detaillisten u. Händler
à Ctr. 55 Mk., bei 10 Laib 53 Mk. netto Cassé.

Butterhandlung Alter Markt 4.
Inhaber: H. Fischer.

Ohne Concurrenz.

Hochfeine Dampfmolkerei - Butter

— reine Naturbutter —

per Pfund 100 Pfg.

F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 24.

Kohlen-Probefahren

enthaltend 500 Stück Nietlebener Preßkohlensteine und 9 Sektoliter trockene Nietlebener Knorpelkohle werden zum Preise von Mt. 13,87 vvo Jahre frei in das Gefäß jederzeit prompt angeliefert. 1 Sektoliter wiegt ca. 135 Pfd. und können beide Kohlenarten als billigstes Brennmaterial in jedem Ofen gebrannt werden.

Preßstein-Fabrik Nietleben, Bez. Halle (Saale).

Paul Heydenreich.

Gebr. Buttermilch,

Landwehrstraße 89 Halle a. d. S., nahe am Bahnhof

empfehlen Wiederverkäufern

ihre reichhaltiges Engros-Pager in

Galanterie-, Schmuck-, Kurz-, Band-, Stahl- u. Spielwaren, Wollwaren u. Wollwaren, sowie Holzwaren eigener Fabrik. Tägl. Eingang von Neuheiten. Lagerverkauf empfohlen. Preisconcurrenz auf Verlangen gratis. Vollständige Einrichtung neu u. begründeter Geschäft, sowie von 10- und 50 Pfd.-Basaren.

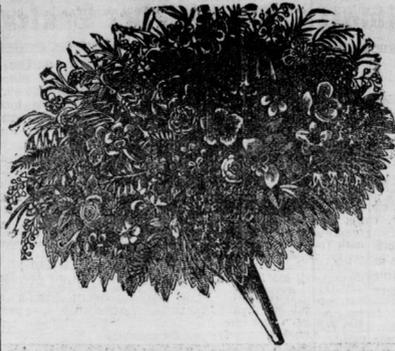
la. Englische Anthracit-Nusskohlen

liefert ab Wallwischen und ab Berlin
Ed. Blumenfeld, Gumburg, Dovenhof Nr. 77.

Die Kirchensteuerliste der Gemeinde des von 1892 ist zur Einsichtnahme der Gemeindeglieder bezüglich des von den Einzelnen zu entrichtenden Betrags vom 13. bis 27. Juli cr. bei dem Rendanten Hrn Paape, Büchsenstraße 40a, ausgestellt.
Halle, den 11. Juni 1892.

Das Presbyterium.

Für den Angelegenheit verantwortlich: B. König in Halle.



Oswald Lange,

Blumengeschäft,
Alte Promenade 4,
empfiehlt sich zur sanfteren Ausföhrung
aller Arten von

Bindereien.

Gegenwärtig ist in meinem Schaufenster ein
originales Schaufenster
ausgestellt, zu dessen Besichtigung ich ergebenst
einlade.

Oswald Lange,
Blumengeschäft, Alte Promenade 4.

Leipzigstraße 83. Gr. Ulrichstraße 35.
Einziges und grösstes Specialgeschäft von Halle a. S.

Emaillierte Haushaltungs-Geschirre

En gros. Verkauf nach Gewicht, En detail.

dadurch bedeutend billiger als nach Stück.
Garantie auf jedes Stück.

Compl. Küchen-Einrichtungen

zu Engros-Preisen.

Große Auswahl von sämtlichen Koch-

Geschirren vom Eisenblechwert Thale.

Met.-Gesellschaft Thale a/Sa.

Gute dauerhafte Solinger Messer

und Gabeln zu sehr billigen Preisen.

Burghardt & Becher

(früher H. Kersten)

Leipzigstr. 83 Gr. Ulrichstr. 35.
a. d. Prom.



Eine große Partie

Wachstuch-Reste

in allen Farben und Größen ist wieder von der Fabrik eingetroffen.
Reste ca. 1 Mt. lang von 50 Pfd. an.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Hugo Nehab,

Specialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuch u. Linoicum.
26 Gr. Ulrichstr. 26 (geradeüber dem
Gold. Schiffchen.)

Nachdem meine in Schleifan a. S. neu erbaute Fabrik nunmehr fertig gestellt ist, erlaube ich mir meiner werthen Kundenschaft meine seit vielen Jahren als die besten anerkannten

Dampf-Nasspress-Steine

in empfehlende Erinnerung zu bringen, wobei ich bemerke, daß jedes **Quantum**, wie seither, prompt angeliefert werden kann.

Franz Finger,

Comptoir: Königstraße 6, part.

Geschäfts-Gröffnung.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend, meinen werthen Freunden und Nachbarn zur gefälligen Nachricht, daß ich das Restaurant

„Coburger Bierhalle“

selbst übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste nur mit guten Speisen und Getränken zu bedienen.
Zum Abschied gelangt hauptsächlich Coburger hell und dunkel und Pilsener (Reichenbrauer) von Gebr. Schulze.

Hochachtungsvoll Fr. Sievert,

Gr. Steinstraße 14, Eing. Mittelstraße.

Vereinszimmer auf einige Abende noch frei.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.



4 Mark!
Massiv gold. Ringe,
8- und 14 Karätig gefestigt,
14 Karätig, von 4/6 an bis zu den feinsten und theuersten, größte Auswahl, zu
Fabrikpreisen
empfehle bestes
F. R. Tittel,
Gold- u. Silberwaren, Bijouteriewarenfabrik,
Liebenauerstraße 25.

Ein elegantes emallictes Röver,

sehr gute Maschine, mit Regelsteuerung, 1 1/2 Zoll beste Para-Gummireifen, Tangentialtrieb, Triangelgetriebe, wenig benötigt, ist sehr preiswerth zu verkaufen, deshalb ein **Röver Opel-Büx**, geräuschlos in Stand gesetzt, billig bei **Ed. Abelmann,** Große Ulrichstraße 23, I.

Der illustrierte Hausgärtner.

Anleitung,
Blumen und Pflanzungen in kleinen Gärten und Zimmern zu ziehen,
nebst Aufzuchtsgang der beliebtesten Blumen für Wohnzimmer, Küchenschrank und für das freie Land.
Sehnte umgebenste Auflage
von
J. Herwig,
Großherzog. Hof-Blumeninspector in Weimar.
Mit 119 Abbildungen.
Geb. 3 Mark 75 Pfg.
Vorwärts in der Buchh. von **Ludw. Hofmeister, Halle/S.,** Poststr. 13, b. Landgericht.

Ein Pianino,

Blüthner, ganz neu, mit prachtvollem Ton, Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. 1892

Versand-Geschäft Solinger Messer und Gabeln.

Gute dauerhafte Solinger Messer u. Gabeln, à 2 Pfd. 5 Mt. 75 Pfg., Garantie für Haltbarkeit, werden ohne Nachnahme, ohne Verrechnung der Verpackung und franco angeliefert.
Burghardt & Becher,
Halle a.S.,
Leipzigstraße 83.

Postkühle Finkenwalde

berichtet junge Leute nach bewährter Methode zur Postkühlung-Führung vor. Anleitung zum Postkühlung-Beginn des Sommerfisches 1. Aug. cr. — Gute Pension und Aufsicht im Institut. Schulgeld einl. voller Pension beträgt sich 210 Mk. Prohokte u. nähere Auskunft durch den Director **Bernhard von Münch,** sowie durch den Agenten zu Finkenwalde.

Das Privatbühnen-Vertheilungsbüro ist geöffnet vom 8-1 Uhr, Nachmittags von 3-6 Uhr, Sonntag Vorm. von 8-9 Uhr.

Mit 2 Beiblättern.